

SCHWABENER SONNTAGSBEGEGNUNGEN

Friedensgespräche

Das Pulverfass dieser Welt steht im Nahen Osten. Seit Jahrtausenden gibt es im Heiligen Land und drumherum keinen echten Frieden. Aber es gibt dennoch Chancen.

VON JÖRG DOMKE

Markt Schwaben – „Der Frieden ist das Wichtigste auf der Welt. Wir alle haben Sehnsucht danach, doch tun so viel, dass wir ihn immer wieder vertreiben“. Ein fast schon philosophischer Satz von Bernhard Winter bei der Begrüßung von gut 250 Besuchern am Freitag. Sie alle sind gekommen zu den Sonntagsbegegnungen, die aus Termingründen diesmal ausnahmsweise freitags stattfinden.

Im Bürgersaal Unterbräu entwickelt sich auch diesmal ein hochinteressantes und mit viel Spannung verfolgtes Gespräch zweier Menschen, die jeder für sich viel für den Frieden im Großen und Kleinen getan haben und die eines eint: Den Mut zu unbequemen Meinungen und die Kraft, auch Rückschläge immer wieder wegzustecken und nie aufzugeben im Bemühen, die Welt jeden Tag ein Stück besser zu machen.

Rückschläge hat Mitri Raheb, der evangelische Pfarrer von Bethlehem, oft genug erlebt. Hat mit ansehen müssen, wie über viele Jahre mühsam geschaffene Infrastruktur in seiner Heimat mit militärischen Mitteln in Stunden zu nichts gemacht wurde. Auf die Frage eines US-Journalisten nach dem Gefühl von Zorn hatte Raheb einmal gesagt: „Jedesmal, wenn ich zornig bin, beginne ich ein neues Projekt.“

Mit Blick auf den Nahen Osten eine bewundernswürdige Form des Optimismus, wie Bundestagspräsidentin i. R. Rita Süssmuth anerkennt. Die vielen politischen Rück-



Überraschend gut besucht war der Bürgersaal Unterbräu bei dem Dialog zwischen Rita Süssmuth und Mitri Raheb am vergangenen Freitag. FOTO: DZ

schläge, so bekennt die CDU-Spitzenpolitikerin, hatte sie schon dazu gebracht, sich innerlich von dieser Region zu verabschieden. „Ich habe eine Zeitlang diesen Konflikt nicht mehr ertragen“, so die frühere OECD-Funktionärin in Markt Schwaben. Vieles, was schon einmal da gewesen sei an guten Ansätzen, sei immer wieder kaputt gemacht worden, bemerkt sie. Und fügt an: Derzeit sei der Friede im Heiligen Land so weit weg wie schon lange nicht mehr.

Mitri Raheb kommt zu einer ähnlichen Einschätzung. In Markt Schwaben stellt der Geistliche fünf Thesen auf, die die Situation gut beschreiben. Im Nahen Osten gebe es zu viele Friedensprozesse und zu wenig Frieden, sagt er. Und fügt kritisch an, dass es die Region mit vielen Friedensplauderern zu tun habe, aber keinen Friedensstiftern.

These 2: Im Nahen Osten ist man zu sehr der Vergangenheit zugewandt. Vielleicht, so merkt er traurig an, habe sich die Zukunft aus dieser Gegend auch schon auf Dauer verabschiedet.

These 3: Im Nahen Osten

wird zu viel Politik gemacht. Es vergehe keine Woche, in der nicht ein Staatsmann zu Gast sei. Raheb spricht von politischen Pilgergruppen. Die hätten zwar viel schlaue Reden im Gepäck, aber diese erreichten die Menschen auf den Straßen nicht. Und sie verbesserten in keiner Weise

Die fünf Thesen des Pfarrers aus Bethlehem

die Lebensqualität der kleinen Leute.

Rita Süssmuth ergänzt, dass im Konflikt Israel-Palästina aus ihrer Sicht zu viel Ersatzpolitik betrieben werde, aber nicht wirkliche Politik. Raheb spricht in Markt Schwaben sogar von einer Allergie gegen vertrauensbildende Maßnahmen; und stellt die Frage: „Wie wollen Sie Vertrauen bilden, ohne sich über ein gemeinsames Ziel zu einigen.“

Seine These 4: Der Nahe Osten hat zu viel mit Religion zu tun. Vor lauter Religion gäben die Menschen auf, den

Geist anzustrengen, so der palästinensische Christ. Und These 5: Im Nahen Osten gibt es zu viel humanitäre Hilfe, aber zu wenig Entwicklung. Raheb verbindet mit dieser Bemerkung eine klare Kritik an der Nahost-Politik Deutschlands und besonders Angela Merkels. Sie verfähre nach dem Prinzip: Sicherheit für Israel, humanitäre Hilfe für Palästina. Das festige jedoch nicht den Frieden, sondern untermauere allenfalls ein Ungleichgewicht zwischen den verfeindeten Gruppierungen. Raheb: „Frieden hat viel mit Gleichberechtigung zu tun, mit gleicher Augenhöhe der beteiligten Lager.“ Ein Manko, wie auch Süssmuth feststellt. Israel und Palästina würden gerade in Deutschland unterschiedlich wahrgenommen. Die Politikerin: „Wenn wir Freunde Israels sein wollen, geht es nicht nur um political correctness, sondern auch um Offenheit und Ehrlichkeit.“ In Deutschland gebe es ein Dilemma: „Wer ein Wort zugunsten Palästinas ergreift, ist schon out.“

Beide Dialogteilnehmer se-

hen trotz allem Ansätze, vielleicht doch noch irgendwann einmal den ersehnten Frieden

INTERVIEW

Raheb: „Wie in einer großen Familie“

■ *Wie haben Sie die Tage in Markt Schwaben erlebt?*

Es war eine tolle Zeit. Man hat gemerkt, dass die Verbindungen in den Jahren stark geworden sind. Ich habe viel Enthusiasmus gesehen; Leute, die sich engagieren und interessieren.

■ *Und der Dialog?*

Es hat ein wirklich Freude gemacht, mit Frau Süssmuth zu reden.

■ *Wie war die Atmosphäre im Saal für Sie?*

Am Anfang habe ich gedacht: Thema „Frieden“, das wird zu allgemein. Aber dann was es schön, dass man mit diesem großen Thema so viel auch im Detail ausdrücken kann. Ich finde die Idee

erreichen zu können. Raheb: „Israel und Palästina müssen, jeder für sich, zum Nachdenken kommen. Eine Lösung des Problems kann nicht von außen kommen.“ Und man dürfe nie aufgeben, jeden Tag weiter am Frieden zu arbeiten. Und Rita Süssmuth macht Raheb Mut: „Das bisherige Scheitern ist kein Beleg dafür, dass Frieden nicht möglich ist.“ Im Unterbräu wirbt sie für zweierlei: Verständnis und Nächstenliebe. „Solange ich bei meinen Standpunkten bleibe und nicht in der Lage bin, die Dinge aus Sicht des anderen zu betrachten, entsteht kein Vertrauen“. Die biblische Botschaft der Feindesliebe sei Voraussetzung, um Hass zu überwinden. Auf Dauer gefährde ein Verzicht auf Frieden im Nahen Osten im Nuklearzeitalter das Leben der gesamten Menschheit (siehe auch Interview mit Raheb).

gut, wie hier das Gespräch stattgefunden hat. Der Bürgermeister hat große Erfahrung damit. Schön, dass der Saal so voll war. Und das an einem Freitagabend.

■ *Was nehmen Sie mit nach Hause aus ihrer Zeit in Markt Schwaben?*

Es war wichtig, dass der Förderkreis für Dar al Kalima weiß, wo wir stehen und welche Aufgaben noch anstehen in den nächsten Jahren. Und es war schön zu erleben, wie engagiert der Förderkreis ist, der uns seit Jahren unterstützt. Aufgefallen ist mir die Herzlichkeit hier in der Gemeinde in Markt Schwaben. Das ist wie in einer großen Familie. Wir sind Geschwister, die zusammenhalten.

Das Gespräch führte Jörg Domke

REDAKTION NÖRDLICHER LANDKREIS

für die Gemeinden
**Anzing
Forstinning
Hohenlinden
Markt Schwaben
Pliening
Poing**

Tel. (0 80 92) 82 82 41
(0 80 92) 82 82 44
Fax (0 80 92) 82 82 30
ebe-zeitung.nord@merkur-online.de

AKTUELLES IN KÜRZE

POING

Fauenbundtreffen entfällt

Das Treffen des Frauenbundes am kommenden Mittwoch, 18. November, entfällt.

Workshop gegen Krampfadern

Das Kreisbildungswerk lädt am Freitag, 20. November, zu einem Venen-Workshop ein. Die Krampfadern sind nicht nur Schönheitsfehler, sondern auch Ursache für schwerwiegende Erkrankungen. Leiterin Beatrice Bauer zeigt, wie das Venenleiden mit einfachen Maßnahmen verbessert werden kann. Beginn ist um 17 Uhr (Ende gegen 20.30 Uhr) im Pfarrheim Rupert Mayer. Kosten: 28 Euro. Anmeldung bei Beatrice Bauer unter der (0 81 21) 25 18 15.

Männerrunde trifft sich

Die Poinger Männerrunde trifft sich am Donnerstag, 19. November, im katholische Pfarrheim. Ewald Silberhorn wird an diesem Abend einen Vortrag halten über eine der letzten Reisen des Kreuzfahrtschiffes Queen Elizabeth II. von Hamburg nach New York. Beginn ist um 19.30 Uhr.

MARKT SCHWABEN

Hauptausschuss tagt schon heute

Der Schwabener Haupt- und Bauausschuss tagt bereits heute, Montag, 16. November, ab 19 Uhr, im Rathaus. Die Themen: Bauanträge und Voranfragen, Bebauungsplanverfahren und Flächennutzungsplanänderung Feuererwerb, Bedarfsanerkennungen in der Kinderkrippe Zinnberggasse, Informationen und Anfragen.

Berufsinformation am Gymnasium

Zu einem weiteren Berufsinformabend kommt es am Schwabener Gymnasium. Termin ist der morgige Dienstag, 17. November, ab 19.30 Uhr. Der Abend soll in Form eines Workshops stattfinden, d.h. alle Vortragenden stellen sich kurz vor. Dann verteilen sich die Schüler und Referenten in die Klassenräume. Der Vortrag sollte nicht länger als 15 bis 20 Minuten dauern – und anschließend können Fragen beantwortet werden. Die Schüler können sich entsprechend ihrer Interessen drei Referenten anhören. Es werden aber deutlich über 20 Referenten zur Verfügung stehen.

Übung bei der Feuerwehr

Die Feuerwehr lädt zu einer Übung für alle am Dienstag, 17. November. Beginn ist um 19 Uhr am Gerätehaus.

KINDERBIBELWOCHE IN FORSTINNING

Am Jordan ist was los

Forstinning – Am heutigen Montag, 16. November, beginnt im Rupert-Mayer-Haus in Forstinning die diesjährige ökumenische Kinderbibelwoche für alle Grundschüler. Etwas mehr als 120 Buben und Mädchen haben sich dazu angemeldet. Kinder, die noch kurzentschlossen auch dabei sein wollen, können heute um 15.30 Uhr dazustoßen im katholischen Pfarr-

heim. Diakon Hans Dimke, und Religionsphilologin Marion Winter-Lenz und Religionspädagogin Irmi Donath haben die Leitung übernommen. Die Bibelwoche dauert bis Donnerstag und findet an allen Tagen jeweils von 15.30 bis 18 Uhr statt. Dabei werden verschiedene Stellen der Bibel in Szene gesetzt und in gemeinsamen Gesprächsrunden und Spielen vertieft. Das

Thema lautet heuer: Am Jordan ist was los. Nach diversen Pausen treffen sich die Kinder wieder zum gemeinsamen Spielen und Basteln. Am kommenden Freitag, 20. November, endet das Programm mit einem gemeinsamen ökumenischen Wortgottesdienst, der um 17 Uhr im katholischen Pfarrheim beginnt. Die gesamte Gemeinde ist dazu eingeladen. ez

GEH- UND RADWEGE

Ausbaupläne machen Fortschritte

Markt Schwaben – In gut zwei Jahren könnte sich der Anschluss der Marktgemeinde Markt Schwaben an das überörtliche Radwegenetz entscheidend verbessert haben. Darauf wies Bürgermeister Bernhard Winter im Verkehrsausschuss hin. Nach seinen Angaben sei der Grunderwerb auf Schwabener Flur entlang der Staatsstraße nach Gelting inzwi-

schon abgeschlossen. Die Finanzierung laufe über das Straßenbauamt. Zudem gebe es eine Chance auf einen Radweg in Richtung Finsing entlang der EBE 18 für 2011; dann, wenn die FTO fertig sei. Die Planung sei in Auftrag gegeben. Die Gesamtkosten für den Landkreis Ebersberg dürften sich auf rund eine Million Euro belaufen. In Bürgermeisterkreisen sei zu-

letzt, so Winter, auch gesprochen worden über einen Radweg nach Pastetten. Hier sind die vier Gemeinden Markt Schwaben, Ottenhofen, Forstinning und Pastetten beteiligt, aber auch die beiden Straßenbauämter München und Rosenheim. Die Rosenheimer hätten Mittel für 2010 in Aussicht gestellt. München habe Wohlwollen signalisiert, hieß es. jdo

GARTENBAUVEREIN LANDSHAM



Urkunden

für die schönsten Gärten und Balkone im Rahmen des Blumenschmuckwettbewerb 2009 übergab bei den Landshamer Gartenfreunden der Vorsitzende Georg Schmalz (5.v.l.) und die Kreisvorsitzende Friederike Muggel (3.v.l.) im Gasthof Stocker an Gisela Blanke, Christine Benker, Herbert Baur, Rita Breitenbach, Petra Brunk, Renate Kaiser, Elisabeth Königer, Irmgard Krauß, Gabriele Lehrer, Sylvia und Rainer Dangschat, Sabine und Heinrich Gruber sowie Rosa und Josef Jell. Außerdem gab Schmalz einen kurzen Rückblick auf das Gartenjahr 2009 und verkündete wichtige Termine für die nächste Zeit. Dazu gehörte der Landshamer Weihnachtsmarkt am Samstag, 5. Dezember, rund um den Gasthof Stocker und die Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen am Mittwoch, 10. März 2010. TEXTFOTO: DUL

MELDUNGEN

MARKT SCHWABEN Ostra-Stammtisch

Der nächste offene Stammtisch der Ostra-Freunde (die Partnerstadt in Italien ist gemeint) findet am Dienstag, 17. November, um 19.30 Uhr, im Restaurant „Gallo Nero“ statt.

FORSTINNING SPD tagt öffentlich

Zu einer öffentlichen SPD-Fraktionsitzung kommt es am heutigen Montag, 16. November, im Restaurant „Brunello“. Beginn ist um 18.30 Uhr.

FORSTINNING Gemeinderatssitzung

Der Rat der Gemeinde Forstinning tagt wieder am morgigen Dienstag, 17. November, ab 19.30 Uhr, im Rathaus. Die Themen: Änderung des Flächennutzungsplans, Bebauungsplan Kindergarten, Änderung der Gemeindegrenze

zu Anzing, Bau eines geh- und Radwegs entlang der Staatsstraße 23 32 zwischen Pastetten und Markt Schwaben, Bauland für Einheimische (Vergabekriterien), Jahresrechnung 2008, Entlastung, überörtliche Rechnungsprüfung.

POING

Geparkter Pkw beschädigt

Am Wochenende wurde in Poing in der Blumenstraße ein blauer BMW mit Münchener Kennzeichen von einem Unbekannten beschädigt, indem dieser die Fahrerseite des Pkw mit einem spitzen Gegenstand von vorne bis hinten zerkratzt hat. Die Schadenshöhe beläuft sich auf schätzungsweise 2000 Euro. Wer sachdienliche Hinweise auf den Täter geben kann, wird gebeten, sich bei der PI Poing unter der Telefonnummer (0 81 21) 9 91 7-0 zu melden.

MARKT SCHWABEN „Freinacht nachgeholt“

In der Nacht auf den 15. November haben Unbekannte im Widderweg offensichtlich die Freinacht nachgeholt. So wurde dort ein Kanaldeckel ausgehängt, eine Absperrkette beschädigt und ein Gartentürchen entfernt. Das Gartentürchen konnte inzwischen wieder aufgefunden und dem Eigentümer ausgehändigt werden.

MARKT SCHWABEN Ein Herzenthema

Haben Sie sich schon einmal ganzheitlich auf „Herz und Nieren“ untersuchen lassen? Was bedeutet ein ganzheitlicher kardiologischer/interdisziplinärer Gesamt-Cheque-up? Der Vhs-Vortrag am Donnerstag, 26. November, im Rahmen des Herzmonats November klärt darüber auf. Beginn: 19.30 Uhr im Franz-Marc-Gymnasium.